



Im k. k. privl. Hexamphitheater unter den Weißgärbern wird
Sonntag den 14ten Hornung 1796

die k. k. neue Thier, Hexpachtung
unter wohl besetzter türkischer Musik,
aus ihrem grossen Thierreiche
sehr gut gewählte und herrliche Kämpfe
abbalten lassen.

Den innigsten und wärmsten Dank stattet die k. k. neue Thier Hexpachtung für den erhaltenen unzertheilten g. offen Besfall bey Abhaltung der Fasching Dienstägligen Kämpfe ab, doch mit der vollen Bekräftigung ihrem Versprechen getreu zu verbleiben, und dem so werthen unschätzbaren Kredit und erhaltenen grossen Besfall immer würdiger, immer mehr und mehr verdienstvoller zu werden; ja keinen Aug winkt der der Pachtung so überaus schätzbaren Gönner zu versäumen, sondern dieselbe wird jederzeit trachten, ihren Wünschen zuvor zu kommen, und durch mannigfaltige Ueberraschung satzames Genüze, und Zufriedenheit zu leisten.

Vor Anfang der Hexe wird die Halle dem grossen schönen Riesen Löwen gezogen, welcher sich dem verehrungswürdigen Publikum auf eine halbe Stunde zeigen wird. Die k. k. Pachtung wünschet hiedurch ihrem Zwecke zu erreichen, und ihm seine Angst ob der anwesenden Gönner und der türkischen Musik zu vertreiben, massen er unter der Wache in jeder Raubkunst gute Probe hält, nur an denen Hezträgen aber, theils von denen Anwesenden, als auch von der Musik sich scheuet: gelingt der Pachtung diesen übermächtigen grossen und starken Löwen zum Räuber umzuschaffen, so verspricht dieselbe auch mit ihm Kämpfe zu geben, die vielleicht noch nicht dursten gesehen worden sein. Den Anfang dieses heutigen Kampfes macht.

Erstens:

Der so lang ausgeraste frische junge Lux aus dem Karpathischen Gebürg, besonders will er seinem Gegner dem tapfern Luxhund heute durch sein häuten bedienen, allein ohne ziemlich gebedelt zu werden soll es doch nicht so leicht ablaufen.

Zweitens:

Auch die französische gräßlich und jämmerlich schrenende Hähna will ihrem schwarzen Gegner ziemlich nachdrücklich behandeln, und glaubt schon ihr Schreyen und Zähnegrüschchen wird hinlänglich seyn, selben zurückzuhalten, allein dieser könnet keine Furcht, sondern frisch zieht er auf sie los, und sucht sich ihrer zu bemächtigen.

NB. NB. Drittens:

Ein grosser Versuch mit einer grossen Wolfs-Jagd.

Es erscheinen zugleich drey grosse Wölfe, und eben so viele Hunde, es werden dem Herrn Hexfreund gute Wolfsfänger freundlichstlichst eingeladen, die zu dieser Unterhaltung bezutrogen wünschen, doch sollen schon noch gute Wolfsfänger der k. k. Pachtung in Bereitschaft stehen, die diese drey bissigen Brüder satzsam züchtigen werden.

Viertens:

Ein frischer munterer Bär ein wackerer Kämpfer und Raufer soll sich dichtig herumtummeln, zu zweymahlen erscheinen paar und paar weis gute Bärenfänger, die sich mit seinen Ohren ziemlich weis

den bekannt machen, und obwohlen er ein guter Käufer ist, so werden sich doch die letzten zwey Hunde besonders auszeichnen.

F ü n f t e n s:

Ein sehr frischer wilder ungarischer Doh springet zum Stierthor heraus, seinen ersten Besuch stattet er denen zwey aushangenden Jungfern ab, er bewillkommet sie aber nicht am besten, weiln seine Kopfschläge ihnen ein ziemliches Luftschwingen verursacht, diese Unbilden rächen aber zu zweymahlen paar und paar weis gute Stierfänger der Herrn Heszfreunde, selbst ein Solo Fänger der k. k. Pachtung führt ihn ganz regelmässig vom Kampfplatz ab.

NB. NB. S e c h s t e n s:

Ein sehr grosses Lieblings Stück des hohen Adels sowohl als des verehrungswürdigen Publikums.

Der so allgemein beliebte Schweinskampf in Feuer: der Grimm dieser wackern Kämpfer ist so groß, daß nichts in der Welt, ja sogar Feuer selbst nicht im Stande ist, selbten Einhalt zu thun, dieser Kampf soll gewiß zum allseitigen grossen Vergnügen ausfallen.

NB. S i e b e n t e n s:

Ein sehr grosser schöner Hirsch springt aus seinem Behältniß, er ladet zur Parforejagd gute sfinke Hunde ein, und verspricht ihnen zum voraus durch seine verschiedene Wendungen sie so abzumatten, daß ihn einzuhohlen unmächtig seyn wird, dies hört die rothe englische Dogge der k. k. Pachtung, die sich heute gewiß nicht soll spotten lassen, und zu vieler Bewunderung den Prahler besiegt seinen Wärtern übergeben wird.

A c h t e n s.

Ein mächtiger alter Bär will sich ausnehmend auszeichnen, er kämpft anfangs mit ein paar gute Bärenfänger eines Herrn Heszfreundes, alsdann rücken aber sehr schöne Kammeln der k. k. Pachtung an, die ihn sicher nacher Hause bekleiden werden.

NB. NB. NB. N e u n t e n s:

Nun folgt ein Kampf der sicher vieles und grosses Vergnügen in den Herzen der Anwesenden erwecken wird.

Ein sehr wilder ungarischer Doh, ein mächtiger grosser Bär, ein starker grosser Mähler, Löw, und endlich das wilde tobende Wildschwein erscheinen, und treffen sich zugleich auf dem Kampfplatz, das anhaltende Granaden Feuer wird diese Vier veritrt so untereinander treiben, daß sicher eines davon auf dem Plage bleiben wird, soll der Kampf jedoch nicht nach Wunsch ausfallen, so erscheinen sechs der k. k. Pachtung zugehörige Scheken zugleich auf dem Plage, die sie dafür waker züchtigen werden.

NB. NB. NB. Z e h n t e n s:

Heute soll der grimmigste aller Löwen seinen grössten Grad der Wuth zeigen.

Dieses übermächtige starke Thier legte schon verschiedene Proben seiner Stärke und seines Grimmes ab, heute soll er aber beweisen, ob seine Wuth Grenzen, ob es sich blos auf Thiere erstreckt, oder aber ob er selbe auch an Menschen, wenn es in seiner Macht wäre ausübte, ein in Lebensgrösse, auch mit besten Rindfleisch ausgehöhte Mannsfigur erwartet ihn auf dem Kampfplatz, diese wird so viel als möglich beweget werden, das der Raubsichtige Löw auf die Vermuthung solle gebracht werden, als wäre diese Figur wirklich lebendig, um seinen Grimm immer mehr und mehr anzufachen, durch diesen Austritt wird sich ein hoher Adel sowohl, als verehrungswürdiges Publikum Augenzeuglich überweisen können, weich hohen Grad der Begierde und der Wuth dieser mächtige grosse Löw besitze.

E i n t r i t t s , P r e i s e .

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl.
Mit gewerten Sitz	—	—	—	—	1 fl. 20 kr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	40 —
Zweyter Stod	—	—	—	—	20 —
Dritter Stod	—	—	—	—	10 —

Die Herrn Offiziers der hiesigen Garatison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.



Der Anfang ist mit Schlag drey viertel auf 4 Uhr.

den bekannt machen, und obwohl er ein guter Käufer ist, so werden sich doch die letzten zwei Hunde besonders auszeichnen.

Fünften:

Ein sehr frischer wilder ungarischer Doh springt zum Stierchor heraus, seinen ersten Besuch stattet er denen zwei aushangenden Jungfern ab, er bewillkommt sie aber nicht am besten, weil seine Kopfsöße ihnen ein ziemliches Luftschwingen verursacht, diese Unbilden rächen aber zu zweymahlen paar und paar weis gute Stierfänger der Herrn Hefreunde, selbst ein Solo Fänger der k. k. Pachtung führt ihn ganz regelmässig vom Kampfplatz ab.

NB. NB. Sechsten:

Ein sehr grosses Lieblings Stück des hohen Adels sowohl als des verehrungswürdigen Publikums.

Der so allgemein beliebte Schweinskampf in Feuer: der Grimm dieser wackern Kämpfer ist so groß, daß nichts in der Welt, ja sogar Feuer selbst nicht im Stande ist, selben Einhalt zu thun, dieser Kampf soll gewiss zum allseitigen grossen Vergnügen ausfallen.

NB. Siebenten:

Ein sehr grosser schöner Hirsch springt aus seinem Behältnis, er ladet zur Parforejagd gute finke Hunde ein, und verspricht ihnen zum voraus durch seine verschiedene Wendungen sie so abzumatten, daß ihn einzuholen unmächtig seyn wird, dies hört die rothe englische Dogge der k. k. Pachtung, die sich heute gewiss nicht soll spotten lassen, und zu vieler Bewunderung den Prahler besiegt seinen Wärtern übergeben wird.

Achten:

Ein mächtiger alter Bär will sich ausnehmend auszeichnen, er kämpft anfangs mit ein paar gute Bärnfänger eines Herrn Hefreundes, alsdann rücken aber sehr schöne Kammeln der k. k. Pachtung an, die ihn sicher nacher Hause bekleiden werden.

NB. NB. NB. Neunten:

Nun folgt ein Kampf der sicher vieles und grosses Vergnügen in den Herzen der Anwesenden erwecken wird.

Ein sehr wilder ungarischer Doh, ein mächtiger grosser Bär, ein starker grosser Mählsner Löw, und endlich das wilde tobende Wildschwein erscheinen, und treffen sich zugleich auf dem Kampfplatz, das anhaltende Granaden Feuer wird diese Vier veritete so untereinander treiben, daß sicher eines davon auf dem Plage bleiben wird, soll der Kampf jedoch nicht nach Wunsch ausfallen, so erscheinen sechs der k. k. Pachtung zugehörige Scheken zugleich auf dem Plage, die sie dafür waler züchtigen werden.

NB. NB. NB. Zehnten:

Heute soll der grimmigste aller Löwen seinen grössten Grad der Wuth zeigen.

Dieses übermächtige starke Thier legte schon verschiedene Proben seiner Stärke und seines Grimmes ab, heute soll er aber beweisen, ob seine Wuth Grenzen, ob es sich blos auf Thiere erstreckt, oder aber ob er selbe auch an Menschen, wenn es in seiner Macht wäre ausübte, ein in Lebensgrösse, auch mit besten Rindfleisch ausgehöhte Mannsfigur erwartet ihn auf dem Kampfplatz, diese wird so viel als möglich bewegt werden, das der Raubthierige Löw auf die Vermuthung solle gebracht werden, als wäre diese Figur wirklich lebendig, um seinen Grimm immer mehr und mehr anzufachen, durch diesen Austritt wird sich ein hoher Adel sowohl, als verehrungswürdiges Publikum Augenzeuglich überweisen können, wech hohen Grad der Begierde und der Wuth dieser mächtige grosse Löw besitze.

Eintritts Preise.

Eine Loge für zwei Personen	—	—	—	1	Dukaten
Erste Galerie rechts	—	—	—	1	fl.
Mit geborten Sitz	—	—	—	1	fl. 20 kr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	40 —
Zweiter Stock	—	—	—	—	20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	10 —

Die Herrn Offiziers der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Der Anfang ist mit Schlag drey viertel auf 4 Uhr.

